

Workshops und Vorträge

con-act – Mobbing-Forumtheater – Andrea Motamedi/Andre Blau

Mögliche Hintergründe von Mobbing und Auswirkungen auf die Betroffenen werden höchst sensibel aus Schüler/innen-Sicht beleuchtet und inszeniert. Das nachdenklich stimmende Stück, das bereits auf der Bühne des Dschungel Wien aufgeführt wurde, legt den Fokus auf Handlungsoptionen – aus systemischer und individueller Sicht – zur Beendigung von Mobbing-Situationen.

Cybermobbing aktiv vorbeugen

Oder: Wie kann ich in meinem Unterricht ebenso wie fächerübergreifend und im Schulprogramm wirksame UND nachhaltige Cybermobbing-Prävention etablieren? – Nikola Hahn

Sie erhalten grundlegende Inputs über Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen klassischem Mobbing und Cybermobbing hinsichtlich Entstehung, Entwicklung und Wirkungen. Wir erarbeiten Besonderheiten der Prävention im Bereich Cybermobbing sowie medienpädagogische und technische Infos in Bezug auf aktuell verwendete Social Media Plattformen (Instagram, Snapchat, usw.) und Messenger (WhatsApp, Telegram, Signal, usw.). Aktuelle Themen wie z.B. Hasspostings/“HateSpeech“ oder Identität im Internet werden interaktiv erarbeitet, nützliche Online-Angebote und gezielte Methoden zur Cybermobbing-Prävention werden vorgestellt und ausprobiert. Ein erprobtes Konzept zur Cybermobbing-Präventions-Strategie am Schulstandort wird vorgestellt, Impulse zur Implementierung von Cyber-Mobbing-Prävention am eigenen Standort runden den Workshop ab.

Mobbingprävention auf Klassenebene – Heidemaria Secco

In diesem Workshop wird der Prozess von Ausgrenzung und Mobbing näher beleuchtet. Instrumente und Maßnahmen zur Prävention und Erst-Intervention auf Klassenebene werden vorgestellt. Aktive Methoden und Übungen zur Erweiterung der Handlungsfähigkeit der Pädagog/innen und Schüler/innen stehen im Mittelpunkt.

Zentrale Fragen:

- Wie kann gemeinsam zu einem gewaltpräventiven Klassenklima beigetragen werden?
- Welche Methoden der Prävention stehen mir zur Verfügung?
- Welches Handwerkszeug brauche ich, um gezielt niederschwellig intervenieren zu können?
- Wie kann ich meine Schüler/innen bestmöglich in diesem Prozess begleiten?

„Mobbing?“ – Szenen, Booklet und Handreichung zur Sensibilisierung und zum Einsatz im Unterricht – ÖZEPS-Team

Den Entstehungsprozess von Mobbing zu verstehen, Gruppendynamiken sorgsam zu beobachten und frühzeitig Mobbingtendenzen zu erkennen ist Grundlage erfolgreicher Intervention – aber auch nachhaltiger Präventionsarbeit.

Um dies zu ermöglichen braucht es zunächst ein gemeinsames Verständnis von Gewalt und Mobbing und Wissen über Mobbingprozesse. Die Szenen des „ÖZEPS cinema edu: Mobbing?“ sowie das begleitende Booklet bieten eine Möglichkeit dieser Sensibilisierung. Kern der Szenen und des Booklets ist das Aufzeigen von Handlungsoptionen zur Ermöglichung einer niederschweligen und frühzeitigen Bearbeitung von Mobbingverdachtsfällen. Szenen und Booklet werden im Workshop vorgestellt und bearbeitet.

Die Handreichung „Mobbingprävention im Lebensraum Schule“ bietet einen Überblick über Risikofaktoren zur Entstehung von Mobbing sowie zu Möglichkeiten systemischer und nachhaltiger Präventionsmaßnahmen und -programme. Im Rahmen des Workshops werden einzelne Elemente vorgestellt und in Form von Übungen erlebbar gemacht.

Peer-Mediation & Mobbingprävention – Chancen und Grenzen – Christine Haberlehner

„Ich werde gemobbt“ – ist ein Satz, der Jugendlichen und Kindern schnell über die Lippen geht. Wann spricht man überhaupt von Mobbing? Welche Maßnahmen und Interventionen müssen und können an Schulen getroffen werden? In diesem Workshop wird die Rolle der Peer-Mediation im Hinblick auf Mobbing beleuchtet. Es soll die Rolle der Peer-Mediation an Schulen geschärft und Ihre Rolle als Peer-Mediations-Coach hinterfragt werden. Können oder sollen Peers in Mobbing-situationen intervenieren? Welche präventiven Maßnahmen können wir als Peer-Mediations-Gruppe an einem Standort anbieten? Ist mein Standort gut auf Mobbingvorwürfe vorbereitet? Wissen die Coaches und Peers am Standort, was bei Mobbingverdacht zu tun ist? All diese Fragen werden in diesem Workshop thematisiert und interaktiv bearbeitet.

Intervention und Unterstützungssysteme bei Mobbing – Simone Friesacher/Doris Reinwald

Eine gewalt- und mobbingfreie Schule wird dann gelingen, wenn alle Beteiligten des Schullebens für einen gewaltfreien Umgang miteinander Verantwortung übernehmen. Wachsame Präsenz und gemeinsames gezieltes Vorgehen sind erfahrungsgemäß wesentliche Merkmale bei erfolgreichen Maßnahmen zur Gewalt- und Mobbing-Prävention sowie bei konkreten Interventionen.

In diesem Workshop werden unterschiedliche Interventionsmethoden überblicksmäßig dargestellt und eine bekannte, an den Schulalltag adaptierte und erprobte Methode wird anhand von Videos und Übungsbeispielen vorgestellt und ausprobiert. Ein vernetztes Unterstützungssystem direkt am Schulstandort zu den Themen Konflikt – Gewalt – Mobbing nimmt hierbei eine äußerst konstruktive und nachhaltige Funktion ein – doch wie funktioniert der Aufbau eines schulinternen Unterstützungssystems überhaupt? Was gilt es zu beachten? Vom Setzen der ersten Schritte, dem Bewusstmachen der Themen, der gemeinsamen Vorgehensweise als auch die damit verbundenen Stolpersteine bis hin zum Gewinnen von weiteren Multiplikator/inn/en werden als Ziel gemeinsam erarbeitet und praxisnah erprobt.

Inhalte des Workshops:

- Anlass – Was tun? Praxisnahe Interventionsmethoden anhand von Fallbeispielen - gemeinsame Vorgehensweisen
- Aufbau eines schulinternen Unterstützungssystems - Setzen der ersten Schritte
- Herausforderungen und mögliche Stolpersteine
- Gewinnen von weiteren Multiplikator/inn/en

Cybermobbing – Was nun?

Wichtige Schritte im Cyber-Fall gezielt und professionell im Team überlegen, mit Expert/innen handeln und Basis für weitere Prävention legen. – Nikola Hahn

Die Besonderheiten bei Cybermobbing machen auch besondere Interventionsformen und Begleitmaßnahmen notwendig. Mit Hilfe von realen Fallbeispielen aus der Praxis erarbeiten wir konkrete „Erste-Hilfe“-Maßnahmen und gezielte, nachhaltige Handlungsmöglichkeiten für den Cybermobbing-Ernstfall. Lösungsansätze werden mit Hilfe praktisch einsetzbarer Methoden für Lehrkräfte in Kooperation mit Expert/innen (von Beratungsstellen über Schulpsychologie bis hin zur Direktion als oberster Krisenmanager) ausprobiert bzw. entwickelt.

Einen weiteren Schwerpunkt bilden die zahlreichen Anlaufstellen bei Cybermobbing und deren Unterstützungsangebote. Aus den Interventionen und Begleitmaßnahmen entstehen meist logische Beiträge für zukünftige Prävention im Cyber-Bereich. In diesem Workshop ist auch Platz für die Bearbeitung von (Cyber)Mobbingfällen aus Ihrer beruflichen Praxis!

Schulklima und Mobbingprävention – Christine Haberlehner

Welche Bedeutung hat ein gutes Schulklima für die Mobbingprävention? Welche Faktoren sind für ein gutes Schulklima entscheidend? In diesem Workshop erfahren Sie, welche Maßnahmen für die Schaffung einer positiven Lernatmosphäre förderlich sind. Es werden alle Ebenen der Schul-gemeinschaft beleuchtet und Strategien für die Etablierung einer Anti-Mobbing-Haltung an einer Schule anhand eines „best practice“ Beispiels vorgestellt. Im Anschluss haben Sie die Möglichkeit, Ihre Schule zu analysieren und selbst Maßnahmen entwickeln.

ePOP – ein persönlichkeitsorientiertes Portfolio zur Förderung personaler, emotionaler und sozialer Kompetenzen - Ulrike Stelzl

Praktische Übungen, aufbauend auf ePOP, einem Portfolio für Schülerinnen und Schüler zur Unterstützung der eigenen Persönlichkeitsbildung, werden vorgestellt und ausprobiert. Unterrichtsmaterialien für den Erwerb personaler, emotionaler und sozialer Kompetenzen wie z.B. Selbstverantwortung, soziale Verantwortung, Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit, Lern- und Arbeitsverhalten bilden die Basis für diesen Workshop. Die Teilnehmenden lernen Übungen und Materialien zur Stärkung der personalen, emotionalen und sozialen Kompetenzen kennen und diese in unterschiedlichen schulischen Kontexten einzusetzen.

Mobbingintervention zwischen Schule und Freizeit – Bernd Laschet

Mobbing entsteht, wo Menschen aufeinandertreffen und für unbestimmte Zeit miteinander agieren. Die Gründe sind nicht immer klar ersichtlich, doch die Konsequenzen dieselben. Stress, Angst, Unruhe aber auch Unsicherheit, Verleugnung und Selbstzweifel. Rückzugsräume haben an Sicherheit verloren, weil Mobber über soziale Medien ein Schlupfloch in diese gefunden haben. Doch was tun, wenn Schule, Vertrauenslehrer und Eltern nicht mehr den nötigen Zugang zu den Jugendlichen finden? Streetworker arbeiten im unmittelbaren Lebensumfeld von Jugendlichen und können daher eine schnelle Vertrauensbasis schaffen und mit der individuellen Problembewältigung beginnen. Viele Jugendliche versuchen, ihre Schwierigkeiten auf der Straße zu lösen. Genau dieses Umfeld machen sich Streetworker zu Nutze, um den Selbstwert zu stärken, einen Rückzugsraum zu erschaffen (ohne räumliche Bindung) und Lösungsstrategien zu erarbeiten.

Streetworker agieren als Bindeglied zwischen Schule und Freizeit und können für Gemobbte, aber auch deren Vertrauenspersonen, als Ressource dienen.

Zentrale Fragen:

- Was ist Streetwork?
- Vernetzung Schule – Streetwork oder viele Zahnräder in präventive Stellung bringen!
- Wie hilft die Natur gegen Mobbing?
- Selbstfindung und gruppendynamische Prozesse leiten!

Rechtliche Aspekte bei Mobbing(verdacht) – Handlungssicherheit für Pädagog/innen – Stefan Berger

"Jetzt reicht's! Das lasse ich mir nicht länger gefallen! Ich gehe zu Gericht!"

Wenn alle Versuche, die im Zusammenhang mit Mobbing entstandenen Probleme eigenverantwortlich zu lösen, gescheitert sind, bleiben die Rechtsordnung und die Entscheidung eines mit Staatsgewalt ausgestatteten Dritten der letzte Ausweg.

Doch welche Rechte haben die Betroffenen? Welche Pflichten haben Direktor/innen, Lehrer/innen, Eltern, Schüler/innen? Und wo steht denn das alles?

Diese und andere Fragen werden im Rahmen eines Workshops beleuchtet und anschließend diskutiert.

Aufbau mobbingpräventiver Strukturen in Schulen: Chancen und Herausforderungen – Brigitte Schröder, Florian Wallner

In diesem Workshop wird der Fokus auf Möglichkeiten und Herausforderungen standortspezifischer Schulentwicklungsprozesse im Kontext der Nationalen Strategie schulischer Gewaltprävention gelegt. Es wird der Frage nachgegangen, wie Prävention in den Schul- und Unterrichtsalltag – aufbauend auf bereits vorhandene Ressourcen am Standort – eingebettet werden kann. Rahmenbedingungen, Maßnahmen und Materialien auf Klassen- sowie Schulebene werden diskutiert. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Bedeutung der Vorbereitung von Interventionsmaßnahmen im Sinne eines multiprofessionellen Case Management bei Mobbingverdacht.